

das Pulver für eine alte Erfindung ihres Volkes aus und wollen es schon vor sechzehnhundert Jahren gekannt haben. Auch die Araber in Spanien kannten es und bedienten sich häufig desselben zu Feuerwerken. Wahrscheinlich brachten sie die Kenntniß desselben aus dem Oriente mit. Im zwölften Jahrhundert soll es auch in den Bergwerken des Harzes zur Sprengung des Gesteines gebraucht worden sein. So läßt sich wenigstens nicht leugnen, daß die Europäer schon vor dem Jahre 1350 das Pulver gekannt und gebraucht haben. Damit war es aber noch nicht für den Krieg erfunden und also eigentlich auch noch nicht Schießpulver zu nennen. Als solches findet es sich erst um die Mitte des vierzehnten Jahrhunderts, und die gewöhnliche Meinung schreibt diese Erfindung einem Franciscaner-Mönche zu Freiburg in Baden, Berthold Schwarz, zu. Dieser, heißt es, stampfte einst Schwefel, Kohlen und Salpeter in einem Mörser und legte hierüber einen Stein. Zufällig zündete eine Funke diese Masse, und augenblicklich flog der Stein mit einem fächerlichen Knalle gegen die Decke. Erschrocken stand der Scheidekünstler da und staunte über das wunderbare Ereigniß. Er wiederholte seine Versuche, und immer zeigte sich derselbe Erfolg. Jetzt machte er seine Erfindung weiter bekannt und zeigte, welchen Nutzen man aus derselben im Kriege zur Zerstörung der Stadtmauern, Brücken und anderer Festungswerke ziehen könne. Es wurden deshalb mörser-ähnliche Röhren gemacht, die daher auch den Namen Mörser behielten. In die Mündung derselben wurde jene Mischung, und davor Steine geschoben, und hinten in den geschlossenen Boden des Mörsers ein kleines Loch (Zündloch) gebohrt, um das Pulver anzuzünden. Die Stadt Lübeck bauete 1360 die erste Pulvermühle. — Allmählig wurden die Mörser zu Kanonen erweitert. Diese Kanonen, Donnerbüchsen genannt, aus welchen zuerst Steine, später eiserne Kugeln geschleudert wurden, waren von außerordentlicher Größe. Im Jahre 1378 wurden zu Augsburg drei Kanonen gegossen, von denen die größte sogar Kugeln von 127, die mittlere von 70, die kleinste